

Parteiarbeit mit höherer Qualität

(Fortsetzung von Seite 1)
Beziehung zur UdSSR ist Bestandteil der Planung und Leitung

Gleiches Herangehen forderte der 1. Sekretär an Fragen der Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion. Die entscheidende Bedeutung der Kooperation mit der Sowjetwissenschaft sei an der Karl-Marx-Universität allgemein anerkannt, die entscheidenden Fragen seien vertraglich geregelt. Die Aufgabe bestehe jetzt darin, diese Beziehungen in die Planung und Leitung der Gesamtprozesse an den Sektionen und der Universität zu integrieren, nicht zuzulassen, daß sie sich außerhalb der Gesamtentwicklung abspielen. Jeder müsse die entscheidende Funktion der wissenschaftlichen Beziehungen zur UdSSR für die Erlangung von Spitzenleistungen begreifen.

Zur Einführung der EDV — die er als eines der wichtigsten Instrumente zur Durchsetzung moderner Wissenschaftsorganisation bezeichnete — sagte Werner Dordohn, daß es nicht um Experimente auf dem Gebiet der Studentenregistratur und ähnlicher Arbeiten gehe — hier lägen Erfahrungen vor, die konsequent und rasch an unserer Universität anzuwenden seien. Einen wirklich schöpferischen Beitrag bei der Einführung der EDV habe die Universität zu leisten für die Erfassung der Einsatzmöglichkeiten von EDV-Anlagen für die Rationalisierung geistiger Prozesse, für die Freisetzung von Potenzialen wissenschaftlich-schöpferischer Tätigkeit.

Hohe Verantwortung der Gesellschaftswissenschaftler

In seinen weiteren Ausführungen ging Genosse Dordohn auf einige bei der Entwicklung der Gesellschaftswissenschaften auftretende Probleme ein. Er hob die große Verantwortung hervor, die diese Sektionen sowohl für die klassische Erziehung der Studenten als auch für die Organisation von Spitzenleistungen in der Forschung tragen. Diese umfangreichen und bedeutenden Aufträge seien ohne Abstriche auf allen Gebieten zu erfüllen. Die Organisation der erwarteten Spitzenleistungen in der Forschung müssen untrennbar mit dem Kampf um Spitzenleistungen in Lehre und Erziehung verbunden sein. Als entscheidende Instrumente dafür nannte der 1. Sekretär eine hochentwickelte sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Wissenschaftlern und Studenten, die forschungsbezogene Lehre, die sofortige Einbeziehung neuer Gedanken, des durch die Forschung erschlossenen theoretischen Reichtums in die Ausbildung; und er unterstrich: Jeder Versuch, Abstriche von der Einheit dieser Aufgaben zu machen oder zuzulassen, stehe im Widerspruch zu den Beschlüssen der Partei und den Prinzipien der 3. Hochschulreform.

Konzentration auf Schwerpunkte

Die Parteileitungen der Grundorganisationen und Abteilungsorganisationen können die großen Aufgaben des Jahres 1970 nur lösen, wenn sie sich konsequent auf die Schwerpunkte konzentrieren, erklärte Werner Dordohn. Diese Schwerpunkte seien:

- Erziehung aller Universitätsangehörigen zu eindeutigen ideologischen Positionen, zu Klarheit darüber, daß der Kampf um Spitzenleistungen, um die Verwirklichung der 3. Hochschulreform eine entscheidende politische Aufgabe, unser Beitrag zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und in der internationalen Klassenauseinandersetzung ist; Überwindung jeglicher Tendenz, diese Aufgabe auf fachliche Probleme zu reduzieren;
- konkrete Analyse, Beschlußfassung und Kontrolle über die Realisierung der geplanten Spitzenleistungen in Lehre und Forschung, ausgehend von einer klaren eigenen Konzeption und schonungslosem Vergleich mit dem Weltstand;
- Werner Dordohn präziserte im Verlauf seiner Ausführungen noch einmal die im Staatsratsbeschuß formulierten Aufgaben, deren konsequente Verwirklichung mit hohem Tempo unter Einbeziehung aller Universitätsangehörigen im Mittelpunkt der Parteiarbeit stehe.

Der 1. Sekretär machte die Parteileitungen auf eine Reihe von Aufgaben in der Kaderpolitik der Partei aufmerksam und forderte sie auf, Kaderfragen stets als Klassenfragen zu behandeln.

Komplexität durchsetzen

Großen Wert legt er darauf, die Meisterung der komplexen gesellschaftlichen Entwicklung zu sichern. Als wesentlichste Komponenten dieser Aufgaben nannte er:

- die richtige Führung und Verbindung der Prozesse aller Teilsysteme des Sozialismus von der Realisierung der geplanten wissenschaftlichen Spitzenleistungen bis zur politisch-ideologischen Arbeit, von der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen bis zur Integration der Teilsysteme Kultur und Sport;
- die Einbeziehung aller gesellschaftlichen Kräfte, aller Massenorganisationen, die Nutzung insbesondere der zur Zeit laufenden Gewerkschaftswahlen für die Bewältigung dieser komplexen Zielstellung.

Ausgehend vom Staatsratsbeschuß und der Vorbereitung der Kommunalwahlen betonte Genosse Dordohn, daß unsere Aufgaben nur zu verwirklichen seien, wenn wir die sozialistische Demokratie in allen Bereichen konsequent verwirklichen, wenn Wissenschaftler und Studenten gemeinsam darum ringen, wenn wir jede Art von Formalismus in diesem Zusammenwirken überwinden und die Arbeit in den Räten qualifiziert wird.

Höheres Tempo notwendig

Abschließend unterstrich der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung noch einmal, daß die 3. Hochschulreform von uns allen ein höheres Tempo bei der revolutionären Umgestaltung der Universität verlange, daß keine Stagnation in der konsequenten Verwirklichung der Hochschulreform zugelassen werden dürfe. Die Erhöhung des Niveaus der ideologischen Arbeit jeder Parteileitung sei dafür unabdingbare Voraussetzung — jeder Schritt, jede Aufgabe auf diesem Wege fordere das ständige Ringen um ideologische Klarheit. Das bedinge sowohl eine immer qualifiziertere Anleitung der Grundorganisationen durch die Kreisleitung als auch schöpferische selbständige Arbeit in den Parteileitungen, die volle Nutzung des Gedankenreichtums und die Entwicklung tatkräftiger Initiative aller Genossen.



Deine Stimme

WAHLEN
22. März
 und Deine Tat

Hans Schmellinsky

Der Terminkalender eines Abgeordneten ist nicht nur kurz vor der Wahl der neuen Volksvertretung mit Vormerkungen für Sitzungen, Aussprachen, Sprechstunden und Untersuchungen in Betrieben und Institutionen ausgefüllt. Zu Zeiten der Wahlvorbereitung läuft sich das aber natürlicherweise besonders. Beim Genossen Schmellinsky ergeben sich in seiner Funktion als wissenschaftlicher Sekretär des 1. Stellvertreters des Rektors noch zahlreiche berufliche Eintragungen.

Der 49jährige kandidiert nun bereits das vierte Mal für die Leipziger Stadtverordnetenversammlung. In den drei bisherigen Legislaturperioden hat er sich reiche Erfahrungen in der Abgeordneten Tätigkeit erworben. So leitet er jetzt die Ständige Kommission Jugendfragen und Sport. In dieser Eigenschaft hat er einen großen Anteil daran, daß im Stadtgebiet Leipzig die sozialistische Jugendpolitik durchgesetzt wurde. In Zusammenarbeit mit den anderen dafür zuständigen Leitungen von Massenorganisationen, staatlichen Institutionen und Betrieben konnten hier große Erfolge erzielt werden. Einige Zahlen mögen das belegen: So existieren zur Zeit in der Stadt Leipzig 414 Jugendobjekte und 225 Jugendbrigaden. Auf der Stadtmesse der jungen Meister von morgen wurden im vergangenen Jahr Exponate gezeigt, die einen Nutzen von 10 Millionen Mark brachten.

Die ständige Kommission konzentrierte sich in ihrer Arbeit vor allem auf das Leipziger Bauwesen. So sorgte sie u. a. dafür, daß auf der Internats-Baustelle, die zum Jugendobjekt erklärt worden war, auch wirklich die Jugendfreunde Verantwortung übertragen bekommen. Die vielen Aufgaben der Kommission und damit seines Vorsitzenden aufzuzählen, würden diese Spalten mehr als füllen.

Genosse Schmellinsky hat sich vorgenommen, im Falle seiner Wiederwahl als Abgeordneter, einen noch engeren Kontakt mit Einwohnern seines Wahlkreises (Modau, südlich der Bahnhalle) herzustellen. Außerdem wird er sich dafür einsetzen, daß alle Abgeordneten der Leipziger Volksvertretungen des Bezirks am 22. März an unserer Universität eng zusammenarbeiten.

Zusammenarbeit ist eng

Vielfältige Beziehungen zwischen Universität und örtlichen Organen

Auch die Beziehungen unserer Universität zu den örtlichen Organen der Stadt Leipzig und des Bezirkes sind — vertraglich geregelt durch Rahmenvereinbarungen — vielfältig und tiefer geworden. Einige Wissenschaftler unserer Universität — so zum Beispiel Professor Fröhlich und Professor Böttlinger — arbeiten in wissenschaftlichen Beiräten beim Oberbürgermeister unserer Stadt.

An der systematischen Qualifizierung der Abgeordneten, die monatlich mit Vorträgen und Seminaren stattfindet, haben ebenfalls Angehörige der Universität einen großen Anteil. So wurden u. a. Veranstaltungen zu Problemen des Staatsrechts, der Entwicklung der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit organisiert, auf denen so bekannte Wissenschaftler wie Professor Ingo Wagner, Professor Hans Beyer und Professor Frank Pledier sprachen.

Entsprechende Weiterbildungsveranstaltungen finden auch für die Mitarbeiter der örtlichen Organe statt, auf denen ebenfalls Universitätsangehörige als Lektoren auftreten.

Eine große Rolle in den Rahmenvereinbarungen spielen die Verbindungen der Sektionen zu Fachabteilungen der örtlichen Organe. Hervorzuheben ist hier die ausgezeichnete Verbindung der Sektion Rechtswissenschaft zur Abteilung Innere. So waren Jura-Studenten hier im Praktikum eingesetzt.

Zur Zeit bemüht sich der Rat der Stadt bei der Sektion Politik/Marxistisch-leninistische Organisations-

wissenschaften um Anregungen, um die Leitungstätigkeit des Rates wirksam zu verbessern. Eine lang angelegte und fruchtbare Zusammenarbeit besteht auch zwischen der Rat für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft des Bezirkes Leipzig und der Sektion Tierproduktion/Vet.-med.

Unbedingt genannt werden muß die Kooperation zwischen dem Betriebswirtschaftsamt und der Sektion Rechentechnik und Datenverarbeitung. Auf die gesamte Bevölkerung Leipzigs und darüber hinaus wirkt sich die Integration der Universitätskassen in das System des Leipziger Gesundheitswesens aus.

Natürlich ist die Universität bei dieser engen Zusammenarbeit nicht nur die Gebende. Die großzügige Unterstützung, die uns die örtlichen Organe beim Neubau unserer Universität gewährt, ist bekannt. So ist jetzt bestehen Pläne, wie sich nach dem Neubau am Karl-Marx-Platz die Universität baulich weiter entwickeln wird.

So erhält die Universität ein weitläufiges zusammenhängendes Gelände für weitere Neubauten zur Verfügung gestellt. Noch in diesem Jahr bekommen wir 1474 Internatsplätze bezugsfertig übergeben.

Im Rahmen des möglichen wurden den Angehörigen unserer Universität — besonders im vergangenen Jahr — bevorzugt Wohnungen zugewiesen.

Renate Völkel

information

Parteiarbeit der Sprachwissenschaftler

Am 11. Februar führte die SED-Grundorganisation der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft eine Tagung des Parteikollegiums zu Fragen der Forschung durch. In einer kritischen Einschätzung der Situation im Bereich wurden in erster Linie Probleme untersucht, die bei der Erarbeitung der Prognose der Sprachwissenschaft in der DDR im allgemeinen und beim Anteil der Sektion hierin im besonderen seit Gründung der Sektion auftreten sind. Weiterhin stand die Erzielung von Pionier- und Spitzenleistungen beim Übergang zur Großforschung und die insgesamt mangelhaft gemeisterte Wissenschaftsorganisation auf der Tagesordnung.

Zwar haben in allen Bereichen die Genossen und Kollegen vielfach Bereitschaft zur Mitarbeit an Forschungsprojekten gezeigt und bewiesen — so z. B. bei der Ausarbeitung der neuen Ausbildungskonzeption für Sprachlehrer Russisch/Englisch (vergl. UZ Nr. 3/70, Seite 4), beim Prognosekolloquium und der Vorbereitung der II. Internationalen Konferenz „Grundfragen der Übersetzungswissenschaft“ der Sprachmittler oder aber durch die wissenschaftliche Fundierung der Lehrmaterialien und die Konzipierung der programmierten Fremdsprachenausbildung im Bereich Fachsprachen — doch die Führungs- und Leitungstätigkeit an der Sektion wurde dieser Bereitschaft nicht immer in vollem Maße gerecht.

Die fruchtbringende Diskussion berechtigt zu der Hoffnung, daß das Parteikollegium zur Aufdeckung der ideologischen Probleme in der Forschungsarbeit an der Sektion beigetragen hat und in diesem Sinne in den einzelnen Bereichen wirksam wird. Es wurde eine klare Position hinsichtlich der Erarbeitung der Prognose festgelegt, die für alle Genossen verbindlich ist.

Zum Abschluß der Aktivtagung wurde einstimmig ein Beschluß gefaßt, in dem u. a. folgende Kerngedanken enthalten sind: In der GO und im Bereich ist restlose Klarheit zu schaffen über die Notwendigkeit einer neuen Qualität der Forschungsarbeit und der Wissenschaftsorganisation als Voraussetzung für die Erfüllung der im Rahmen der 3. Hochschulreform in den nächsten Jahren zu lösenden Aufgaben. Besonders die Sektionsparteileitung hat dafür Sorge zu tragen, daß die ideologischen Hemmnisse überwunden werden, die einer konsequenten Führung bei der weiteren Konzentration und Profilierung der Forschung und der damit korrespondierenden Gestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums als forschungsbezogener Lehre im Wege stehen.

FMI anwesenheit neues Studienjahr

In Anwesenheit von Vertretern des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und der marxistischen Arbeiterbildung der Bundesrepublik begann im Januar an der Berliner Außenstelle des Franz-Mehring-Instituts unserer Universität das neue Studienjahr. Vor dem Kollektiv der Hochschullehrer, vor wissenschaftlichen Mitarbeitern, Studenten und Gasthören hielt Prof. Dr. Sallmann, stellvertretender Direktor des Franz-Mehring-Instituts und Leiter der Außenstelle Berlin, den Eröffnungsvortrag.

Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die Begründung der wachsenden Bedeutung des Studiums des Marxismus-Leninismus in unserer Zeit. Er wies nach, daß die marxistisch-leninistische Wissenschaft die größte geistige Kraft unserer Zeit ist, die



Am 17. Februar wurde 75 Mitgliedern und Kandidaten der SED das Dokument von Werner Dordohn (unser Bild), 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Dorent Dr. Heinrich Schwartz überreicht. Während der Feierstunde, die Werner Dordohn eröffnet hatte, sprach Genosse Dr. Schwartz zum 100. Geburtstag Lenins.

entscheidenden Einfluß auf die Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse

hat. Dr. Robert Steigerwald, Vorsitzender der marxistischen Arbeiterbildung der Bundesrepublik, dankte der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik dafür, daß sie die günstigen Möglichkeiten der marxistischen Aus- und Weiterbildung auch westdeutschen Gastbüchern zugänglich gemacht hat.

Wissenschaftlicher Beirat und Abteilung Lehrmethodik gegründet

In der vergangenen Woche wurde ein wissenschaftlich-methodischer Beirat des Wissenschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität gegründet. Unter Leitung des 1. Prorektors Prof. Dr. Möhle gehören ihm Mitglieder aus den verschiedensten Bereichen an. Sekretär des Beirats ist Dr. Ingrid Wenge.

Zugleich wurde eine Abteilung Lehrmethodik des Direktorats für Ausbildung und Erziehung gegründet, deren Leiterin Dr. Ingrid Wenge ist. Die neugegründete Abteilung hat vor allem drei Funktionen: 1. Die Bestrebungen zur Rationalisierung und Intensivierung der Ausbildung anzuregen und zu koordinieren. 2. Alle Beispiele auf diesem Gebiet aufzusuchen und entsprechend zu verallgemeinern. 3. Eine konzeptionelle Funktion hinsichtlich der auf diesem Gebiet zu bewältigenden Aufgaben.

Linguisten berieten über Forschungsaufgaben

Das Verhältnis von Sprache, Sprachwissenschaft und Ideologie, die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung struktureller Methoden in der Linguistik sowie die Aufgaben der sprachwissenschaftlichen Germanistik innerhalb der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften beim Aufbau des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus waren kürzlich Gegenstand einer Beratung im Fachbereich Germanistische Linguistik und Niederlandistik. Sie unterstrich einige

wichtige Erkenntnisse über den Forschungsgegenstand des Fachbereichs

Die Germanistik kann sich heute weniger denn je auf die „Mikrolinguistik“, die Untersuchung innersprachlicher Systemzusammenhänge, beschränken. Die Sprache ist als gesellschaftliche Erscheinung allseitig zu erforschen, und aus der Beschreibung sind Konsequenzen für die Sprachpflege, die Hebung der Sprachkultur, die sozialistische Bewußtseinsbildung mit Hilfe der Sprache zu ziehen. Die theoretischen Erkenntnisse der marxistisch-leninistischen Philosophie über das Wesen der Sprache, die Einsichten der Sprachpragmatik, die Beherrschung der funktionalistischen Differenzierung unserer Muttersprache sind in der Ausbildung nicht nur der Deutschlehrer, sondern auch der Kulturfunktionäre und leitender Kader überhaupt viel stärker zu nutzen und in breiten Kreisen der Bevölkerung zu popularisieren. Indem sie Elemente einer Leitungswissenschaft entwickelt, wächst die sprachwissenschaftliche Germanistik — wie andere Wissenschaften auch — über bisherige Grenzen hinaus und strebt der Zusammenarbeit mit Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Psychologie, Literaturwissenschaft zu.

Neue Hochschulgruppenleitung des DKB

Die kürzlich durchgeführte Mitglieder-Hauptversammlung der Hochschulgruppe Leipzig des Deutschen Kulturbundes war mit einer anregenden Diskussion über das Thema „Wissenschaftlich-technische Revolution — Historische Aspekte und Probleme der Gegenwart“ verbunden, die mit einem Beitrag von Prof. Dr. Rolf Sonnemann, TU Dresden, eröffnet wurde. Der bisherige Vorsitzende der Leitung, Prof. Dr. Karl Czok, stellte aus dem Kreis der Hochschulgruppenmitglieder Prof. Dr. Gebhardt, Kammeranglerin Prof. Eva Fleischer und Prof. Dr. Traute Schönrrath als Kandidaten zu den Kommunalwahlen vor. Zugleich gab er einen Rückblick auf die Tätigkeit der Hochschulgruppe an unserer Universität und anderen Leipziger Hochschulen.

In einem Initiativprogramm der neuen Leitung, zu deren Vorsitzenden Prof. Czok wiedergewählt wurde, sind die Schwerpunkte der Kulturbundarbeit an den Leipziger Hochschulen bis zu den 13. Arbeitstagen festgelegt.

An der Beratung nahmen auch der Stadtrat für Kultur, Dr. Gehrke, Kandidat des DKB für die neue Stadtverordnetenversammlung sowie der 1. Stellvertreter des Rektors, Prof. Dr. Horst Möhle, und Dr. Hexelschneider als Mitglied der SED-Kreisleitung teil. Der neuen Leitung gehören u. a. eine Vertreterin der neu gegründeten Ingenieurschule Leipzig sowie die Studentin Dagmar Jugemann von der Sektion Kulturwissenschaft/Germanistik an.

Verteidigungen

Promotion A

Freitag, 27. Februar, 10.30 Uhr, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Freitag, 27. Februar, 13.30 Uhr, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Montag, 2. März, 13 Uhr, im Sitzungszimmer des Bereiches Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Str. 59, I, in der Leipziger Gruppe Chirurgie, Herr Gottfried Brüchler, Thema: Genetische Untersuchungen quantitativer Merkmale der Befruchtungsfähigkeit und Fruchtbarkeit männlicher und weiblicher Nachkommenpopulationen von Besamungsbulen des DDR und den Bereichen der Tierzuchtsexpeditionen Leipzig und Dresden der VVB Tierzucht und industrieller Tierproduktion.

Montag, 2. März, 14 Uhr, im Sitzungszimmer des Bereiches Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Str. 59, I, in der Leipziger Gruppe Chirurgie, Herr Hans-Werner Hoffmann, Thema: Untersuchungen zur Automatisierung der Endphase des maschinellen Melkprozesses unter besonderer Berücksichtigung des selbsttätigen Abschaltens des Melkvoranges.

Montag, 2. März, 15 Uhr, im Sitzungszimmer des Bereiches Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Str. 59, I, in der Leipziger Gruppe Chirurgie, Herr Helmut Lorenz, Thema: Untersuchungen zur weiteren Verbesserung der Druckluftanästhesie.

Veranstaltungen

Montag, 2. März, 20 Uhr, im Klub der Intelligenz „Gottfried Wilhelm Leibniz“, 701, Elsterstraße 35, findet das IV. Messtischgespräch des Diets Verlags Berlin, des Klubs der Intelligenz und des Volksbuchhandels Leipzig unter dem Thema **Leitungsbeziehungen zur deutschen Arbeiterklasse** statt. Es spricht Prof. Dr. Arno Reuber, Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED.

DAS BEHÄNDLUNGSKOLLEGIUM: Nach Mitteilung der Verantwortlichen Redaktionen: Günter Volpert, Hans-Joachim (Hauptred.) Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Hans-Günther, Prof. Dr. jur. habil. Richard Hühner, Dr. phil. Günter Kersch, Dr. phil. Reinhard Lehmann, Gerhard Mathow, Dr. phil. Poeschlke, Jochen Schlotz, Dr. phil. Wolfgang Wenzel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 23 des Rates des Bezirkes Leipzig, — erscheint wöchentlich, — Anzeiger der Redaktion: 30 Leipzig, PEF 001 2000-20000 bei der Stadtschulverwaltung Leipzig, Druck: VZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 13 13.